

In dieser Ausgabe:
Die offiziellen und amtlichen
Publikationen der **Gemeinde Wilen**



DIE POST
bringt mich jede Woche
in Ihren Briefkasten

druckt i dā
Schwiz

Wiler Nachrichten

Jürg Wipf hat in der Stadt Wil 70 Aufkleber platziert, um Danke zu sagen.
3



Christina Neff ist ausgebildete Jägerin und gibt Einblicke in ihre Arbeit.
9



Lisa Weigelt gibt Einblick in ihre Arbeit bei den Ausgrabungen in Wängli.
33



Erwin Böhi äussert sich in der WN-Debatte zur freien Arztwahl.
36



Donnerstag, 27. August bis
Samstag, 29. August 2020

10x SUPERPUNKTE
AUF DEN GESAMTEN
EINKAUFSBETRAG*

Uzwil **coop**

64 100 EXEMPLARE Inseratenannahme 071 913 47 22 | Redaktion 071 913 80 10 | info@wiler-nachrichten.ch | wiler-nachrichten.ch

Trotz Trend: Wil hat noch keinen Wohnmobil-Stellplatz

Von Lui Eigenmann

Wohnmobil-Urlaub liegt voll im Trend, die Zulassungszahlen steigen Jahr für Jahr. Die Corona-Pandemie hat den Wunsch zum Reisen in den eigenen vier Wänden noch verstärkt. Was die vielen Camper aber brauchen, sind Stellplätze. In Wil fehlen diese – das soll sich nun aber ändern.

Wil Eine ebene Fläche, idealerweise noch Wasser, Strom und eine Entsorgungsstelle für das Klo: Mehr braucht es nicht, damit Wohnmobilsten an einem Ort vor Anker gehen. Vorgemacht hat es Gähwil. Da gibt es seit dem Oktober 2019 auf dem Skiliftparkplatz den Stellplatz «Iddaburg», der sich bei den «Campern» grosser Beliebtheit erfreut. Auch Wil könnte sich ein Stück von diesem Kuchen abschneiden, ist sich Adrian Bachmann sicher. Der Stadtparlamentarier hat darum für die heute Abend anstehende Parlaments-sitzung eine Anfrage an die Stadt vorbereitet.

Seite 3



FDP-Politiker Adrian Bachmann könnte sich auf dem Parkplatz der Rudenzburg gut einen Wohnmobil-Stellplatz vorstellen.

KOMMENTAR

Ein Stellplatz bringt allen etwas

Von Lui Eigenmann



Als jahrelanger und erfahrener Camper muss ich es gleich zu Beginn sagen: Wil braucht unbedingt einen Wohnmobil-Stellplatz oder besser noch, jede Gemeinde in unserer Region (Seite 3). Frankreich macht es vor, dort gibt es in jedem «Kaff» einen Platz, wo man sich mit seinem Camper oder seinem Wohnmobil legal hinstellen darf. Da muss man sich abends keinen abgelegenen Ort suchen, wo man sich halblegal hinstellen kann. Natürlich, es gibt immer die, die ausschliesslich wildcampen, aber dieses Thema würde jetzt zu weit führen. Zurück nach Frankreich. Da stellt man seinen Camper auf einen Kiesplatz, zahlt seine acht bis zehn Euro für die Übernachtung an einem Automaten und macht spätestens dann einen Spaziergang durch den Ort. Nicht selten kommt dann der «Wow, wo sind wir denn hier gelandet?-Effekt». Oftmals landet man nämlich an Orten, die man gar nicht auf dem Schirm hatte, nur weil es einen Stellplatz hat. Ist man dann erst einmal im Ort, findet sich auch immer ein Café oder ein Restaurant, in dem man einkehrt und so schnell in das lokale Leben eintaucht. Hat man dann noch das Smartphone dabei, knipst man noch husch ein Bild, schickt es nach Hause oder postet es auf Facebook oder Instagram. Voilà, und schon kennen 100 Leute mehr den Ort in «Hinterpufikon» und die wollen auch dahin, am liebsten mit dem Camper, weil es gibt ja im Café im Ort auch so ein leckeres Frühstück, haben die Freunde unterwegs gesagt. So geht einfaches und günstiges Standortmarketing.

Albtraum für 80-jährige Mieterin

Oberuzwil Normalerweise ist Susi Wepfer eine zufriedene Seniorin, die sich in ihrer Wohnung wohlfühlt. Doch in den letzten zwei Jahren hatte die Oberuzwilerin immer seltener Grund dazu. Im Hitzesommer 2018 gingen ihre Rollläden kaputt. Sie informierte die Vermieterin. Doch es tat sich nichts. Sechs Wochen musste die 80-Jährige in ihrer Wohnung ausharren. Doch das war erst der Anfang. Als sie sich wegen eines Backofens und gegen eine unzulässige Klausel im Mietvertrag wehrte, folgte die Kündigung. *das*

Seite 7

Ciriaco Sforza verlässt den FC Wil

Der 50-Jährige wird neuer Trainer in Basel

Nach eineinhalb Jahren als Trainer in Wil ist Schluss. Ciriaco Sforza wechselt als Nachfolger von Marcel Koller ans Rheinknie zum FC Basel. Die Wiler sollen dafür eine sechsstellige Ablösesumme kassieren.

Fussball Viele Namen wurden in den vergangenen Tagen an der Gerüchthebörse in Basel gehandelt, wer Marcel Koller als Trainer beerben könnte. Alex Frei war ein Kandidat,



oder Alex Zorninger. Doch nun die Überraschung: Nachfolger von Koller soll am 1. September Ciriaco Sforza (Bild) werden. Er kann die Wiler dank einer Ausstiegsklausel in seinem Vertrag verlassen. Wie blick.ch schreibt, erhält der 50-Jährige einen Zweijahresvertrag und der FC Wil 300'000 Franken Ablöse. In einer Mitteilung bestätigt der FC Wil die Transferabsichten, noch sollen aber keine Verträge unterzeichnet sein. Assistententrainer Daniel Hasler soll «Ciri» nach Basel folgen.

Fabrikladen
• Schaumstoff
• Matratzen
• Polster nach Mass

Profitieren Sie von unseren Top-Preisen in Heldswil: Mo/Mi/Fr 14–17 Uhr

Nähservice

BADERTSCHER
Hohentannerstr. 2 | 9216 Heldswil | 071 642 45 30
www.badertscher-fabrikladen.ch

OTTO'S **ottos.ch**

24.90 Preis-Hit

Hugo Boss
L'eau fraîche
Femme
EdT
30 ml

femme
L'eau fraîche

BOSS
L'eau fraîche

Auch online erhältlich. **ottos.ch**

Sanitäts Haus Wil

NEU AN DER ST. PETERSTRASSE 3
REHA-, PFLEGE- UND
ORTHOPÄDIE-BEDARF,
THERAPIE-
HILFSMITTEL

Reparatur + Heimlieferung

Kontakt
Tel. 071 914 80 90
info@sanitaetshaus-wil.ch
www.sanitaetshaus-wil.ch

GOLDINGER
Immobilien

Immo-Tipp der Woche

Ihre Kinder sind aus dem Haus und die Zimmer stehen leer?

Um Steuern zu sparen, können Sie eine Reduktion des Eigenmietwertes infolge Unternutzung beantragen.

Jeffrey Kuster
Region
Wil/Hinterthurgau

goldinger.ch | 052 725 04 24

SOMMER-HIT
Fr. 500.–
beim Kauf eines Doppelbettes
Gültig bis 26. September 2020

vitario

- Die Messung der Liegesituation am Simulator der Schlüssel zu einer Matratze die wirklich passt
- Das Ergebnis: Eine Matratze, exakt auf Ihren Körper eingestellt, aber jederzeit veränderbar

Profitieren Sie von dieser einmaligen Gelegenheit!

BETTEN- & SCHLAFCENTER Wil
Ihr Bettenspezialist am Schwabenkreisel
Tel. 071 910 12 63 info@schlafcenter-wil.ch

Wohin mit all den Wohnmobilen?

Adrian Bachmann und die FDP Wil fordern in Wil einen ersten Wohnmobil-Stellplatz

Von Lui Eigenmann

Die Sommerferien haben den Trend bestätigt: Viele Schweizerinnen und Schweizer verbringen ihre Ferien gerne im Wohnmobil. Mit der steigenden Zahl an Wohnmobilen steigt aber auch die Nachfrage nach Plätzen, an denen man diese während der Reise für eine oder zwei Nächte abstellen kann. In Wil fehlen genau diese Plätze. Das soll sich ändern.

Wil Der Boom bei Reisemobilen und Campern nach dem Corona-«Lockdown» erreichte im Juli neue Höhen. Immer mehr Schweizerinnen und Schweizer machen Ferien im rollenden Zuhause. Diesen Trend soll sich nun auch Wil zu Nutzen machen, fordert Stadtparlamentarier Adrian Bachmann in einem Vorstoss, den er heute Abend bei der Parlamentssitzung vorbringen wird. «Personen, die ein Wohnmobil besitzen, sind in der Regel überdurchschnittlich zahlungskräftig und kulturell interessiert; Gäste also, die in Wil sehr willkommen wären», so Bachmann. Es erstaune ihn vor diesem Hintergrund, dass in Wil keinerlei Aktivitäten zu erkennen sind, für Reisende in Wohnmobilen attraktiv zu sein.



Auf dem Parkplatz Rudenzburg (l.) oder auf der Allmend an der Glärnicherstrasse hätte es laut Adrian Bachmann gut Platz für einen Wohnmobil-Stellplatz. Vom Stadtrat möchte Bachmann nun wissen ob es Initiativen von privater Seite gibt, in Wil einen Stellplatz zu schaffen, ob die Stadt selber Pläne hegt und ob er seine Einschätzungen teilt.



le/jac

Tiefe Ansprüche der Reisenden Was in Wil fehlt, sind Stellplätze. Plätze also, an denen man sein Reisemobil für eine oder zwei Nächte abstellen kann. Dies, obwohl laut Bachmann die Anforderungen beziehungsweise die Ansprüche der Reisenden nicht hoch sind: «Stromanschlüsse, die Möglichkeit Frischwasser zu beziehen und Abwasser zu entsorgen, allenfalls einfache sanitäre Einrichtungen sowie eine einfache Signalisation wären für die meisten Camperinnen und Camper

ausreichend.» Von Vorteil sei es laut dem Stadtparlamentarier, wenn ein Stellplatz in naher Distanz zu den Sehenswürdigkeiten liegt oder zumindest eine gute ÖV-Anbindung besteht. Bachmann hat darum auch schon eine Idee, wo man die Stellplätze in der Stadt Wil einrichten könnte: «Mit der Allmend an der Glärnicherstrasse stünde in Wil ein mögliches Areal zur Verfügung, das über weite Teile des Jahres ungenutzt ist, sich für einen Wohnmobil-Stellplatz aber gut eignen würde.» Auch der Parkplatz Rudenzburg, ist sich Adrian Bachmann sicher, würde alle Anforderungen für die Wohnmobil-Reisenden erfüllen und gut frequentiert werden.

doch schade, wenn die vielen Wohnmobil-Reisenden einfach an unserer Stadt vorbei fahren.» Es sei nicht nur ein touristischer, sondern auch ein wirtschaftlicher Faktor.

Ein Selbstläufer

Einer, der sich mit Camping und Stellplätzen in der Schweiz bestens auskennt, ist Rolf Järmann. Der ehemalige Radprofi forciert mit seinem Verein «Wohnmobilland Schweiz» seit ein paar Monaten die Eröffnung von Stellplätzen. Noch immer gebe es aber zu wenige, so Järmann: «Wir haben heute 171 Stellplätze in der Schweiz, wir stehen also noch ganz am Anfang.» Für die Äbtstadt, ist sich Järmann sicher, biete ein Stellplatz viele Chancen: «Wil würde mit einem Platz für Camper ein völlig neues Zielpublikum erschliessen und den Tourismus in der Stadt fördern.» Werbung sei für den Stellplatz nicht nötig betont Järmann:

«Das spricht sich unter den Campers schnell herum.» Ein gutes Beispiel für einen erfolgreichen Stellplatz sei die Gemeinde Gähwil, so Järmann. Dieser sei an vielen Wochenenden bis auf den letzten Platz besetzt. «Und das, obwohl es in der Gemeinde nicht viel zu sehen gibt», so der Wohnmobilst mit einem Augenzwinkern.

Testphase statt Gutachten

Rolf Järmann rät der Stadt Wil nicht den gleichen Fehler wie die Stadt St. Gallen zu machen. Diese hatte für den geplanten Stellplatz ein teures Gutachten in Auftrag gegeben. Besser sei es, mit einem Testbetrieb einfach loszulassen, so Järmann und den Boom, der derzeit herrscht, mitzunehmen: «Wil hat mit den vorgeschlagenen Parkplätzen eine gute Ausgangslage. Da reicht ein Schild. Eine Toilette oder Strom und Wasser kann man nach einem Test-Jahr immer noch nachrüsten.» Der Camping Profi weiss: «So bleiben für die Stadt auch die Kosten tief.»

Noch keine Antwort von der Stadt

Bei der Stadt Wil hat man Kenntnis von der Idee Bachmanns, kann aber zum jetzigen Zeitpunkt noch nichts dazu sagen, erklärt Philipp Gemperle, Kommunikationsleiter auf Anfrage der WN: «Aufgrund des Erstinformationsrechts des Parlaments können wir vor der Publikation der Antwort keine Stellung dazu nehmen.»

Was ist Ihre Meinung dazu? Schreiben Sie uns per E-Mail an red@wiler-nachrichten.ch

Mit Zusendung Ihrer Meinung treten Sie alle Rechte an den Verlag ab, welcher dann entscheidet, ob diese publiziert wird und wenn ja, in den Onlinemedien und Print.



Stadtparlamentarier Adrian Bachmann



Camping-Profi Rolf Järmann

z.Vg.

Mehrwerte für Einkaufszone schaffen

Wil Die Stadt Wil hat mit verschiedenen Beteiligten ein Konzept zur Stärkung der Wiler Einkaufszone erarbeitet. Entstanden ist laut einer Mitteilung der Stadt ein umfassender Massnahmenkatalog, welcher nun nach und nach umgesetzt wird. Damit sollen den Gewerbetreibenden beste Bedingungen geboten werden, sodass die Einkaufszone auch weiterhin gut belebt ist.

Fussgängerzone aufwerten

In den nächsten Monaten sollen erste Massnahmen sichtbar werden. So wird eine Strategie für die Positionierung der Einkaufszone ausgearbeitet, die Fussgängerzone soll aufgewertet werden und ein Hauslieferdienst wird aufgebaut. Auch die Bewilligungsabläufe der Stadt werden unter die Lupe genommen, um diese nach Möglichkeit noch schlanker zu gestalten. Das Stadtparlament hat Ende des letzten Jahres eine Motion erheblich erklärt, womit finanzielle Mittel zur Erhöhung der Standortattraktivität zur Verfügung gestellt werden sollen.

Meile leitet die Gruppe

Die Arbeitsgruppe wird laut der Mitteilung von Stadtpräsident ad interim Daniel Meili geleitet. Neben der Stadtvertretung arbeiten laut der Stadt Vertretende des Detailhandels, der Immobilienbesitzenden, Altstadtbewohnende und die Gastronomie an der Planung und Umsetzung der geplanten Massnahmen mit. *pd/le*



Goldschmied Jörg Wipf und seine Lehrtochter Nathalie Parigger klebten zusammen mit dem Ehepaar Leuenberger die pinken Aufkleber auf die Wiler Strassen.

Wil Shopping sagt Danke

70 Aufkleber für die Wertschätzung

Sie sind nicht zu übersehen: 70 lilafarbene Aufkleber säumen die Gehwege der Stadt Wil. Mit der Guerilla-Aktion möchte die Organisation Wil Shopping ein Zeichen setzen und Danke sagen.

Wil Mit einem Schwamm, einem Farbröller und einem Wischmoh «bewaffnet» zog Jörg Wipf zusammen mit seinen Helfern vor ein paar Tagen los, um in der Stadt 70 metergrosse Aufkleber zu platzieren. Aufgedruckt auf den lilafarbenen Stücken, die rund zwei Monate halten sollen, steht entweder «WILLKOM-

men» oder einfach nur Danke. Verantwortlich für die farbenfrohe Aktion ist der Zusammenschluss von Wiler Geschäften – Wil Shopping. Deren Präsident Jörg Wipf erklärt, die Geschäfte in Wil wollen mit dieser Aktion ihre Wertschätzung zum Ausdruck bringen. «Wir wollen den Leuten Danke sagen, dass sie in Wil und nicht im Ausland oder online einkaufen», so Wipf, während er gerade einen Kleber auf dem Boden vor der Migros anbringt. «Dazu wollen wir auch, dass man unser Logo wahrnimmt und sieht, dass wir Geschäfte hier in Wil zusammenstehen», erklärt Wipf. *le*

Zeit für eine Pause

Neues Bänkli in der Altstadt ohne Schnickschnack

Vor kurzem wurde an einer etwas versteckten Örtlichkeit ein Bänkli platziert. Aus Holz und mit dem schönen Titel «Ruhe-Sitz» wirbt es für sich selbst. Es ist eine Auftragsarbeit des ansässigen Wilers Willi Zurbrügg. Konzipiert, geschreinert und beschriftet wurde das Projekt von Ancora Meilestei.

Wil Als Willi Zurbrügg nach seiner Pension in der Innerschweiz war, sah er immer wieder schön verzierte Holzbänke. Dies brachte ihn auf die Idee, hier in Wil auch ein Bänkli aufzustellen. Kurzum setzte er sich mit der Stiftung Ancora Meilestei in Verbindung. Schnell zeigte sich, auch

die Mitarbeiter der Stiftung waren von der Idee begeistert. Der Auftrag wurde im Februar vergeben. Wegen des Coronavirus ging es etwas länger, doch nun steht das Bänkli an seinem Platz in der Kirchgasse. Warum Zurbrügg das Bänkli aufstellt, macht er auf Facebook klar: «Es soll auch als meine Antwort des kleinen Bürgers und Steuerzahlers von Wil auf die nicht zu Ende gedachten öffentlichen Solarbänkli-Versuche in mehreren Etappen verstanden werden.» Eine kleine Kritik an den Versuchen, eine klimaneutrale Stadt Wil zu schaffen. Man kann zwar nicht sein Handy daran aufladen, aber seinen Allerwertesten verbrennt man sich auch nicht. *lia*



Hier mitten in der Altstadt Wil in der Kirchgasse 39 findet man das Bänkli.

z.Vg.